

Ersteint

wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis

vier jährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.,
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.

**Ersteint**

wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis

vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.,
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.
auswärts 10 Pfg.

Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 93.

Welzheim, Sonntag den 20. Juni 1886.

20. Jahrgang.

Württemberg.

— **Stuttgart, 18. Juni.** Seine Kgl. Majestät haben heute den Bischof Dr. Hefele von Mottenburg in Audienz zu empfangen geruht.

— **Stuttgart, 18. Juni.** Wie wir vernehmen, begiebt sich Seine Königliche Hoheit der Herzog Albrecht von Württemberg heute mit dem funktionierenden Generaladjutanten Obersten Freiherrn von Molsberg nach München, um Seine Königliche Majestät bei der Beisehung Seiner Majestät des Königs Ludwig H. von Bayern zu vertreten.

— Seine Königliche Hoheit Prinz Wilhelm war durch Unwohlsein von einer Reise abgehalten.

— **Stuttgart, 18. Juni.** Die Lotterie zum Besten der Wittwen- und Waisenkasse des Württemb. Kriegerbundes, Ziehung am 22. ds. Mts., erfreute sich in den letzten Tagen eines solch zahlreichen Absatzes an Losen, daß die Generalagentur bereits ausverkauft ist.

— **Stuttgart, 17. Juni.** Die ersten Birnen sind heute auf dem Wochenmarkt zu haben, das Pfund kostete 50 Pfennig, 2 Stück 3 Pf.; Kirschen sind von 20—30 Pf., Prestlinge von 40—50 Pf. das Pfund zu haben. Erstmals sind auch Johannisbeeren, der Schoppen zu 20 Pfennig, auf dem Markt erschienen.

— **Gmünd, 17. Juni.** Unsere Polizei hat dieser Tage infolge einer anonymen Anzeige einen Menschen verhaftet, der als Arbeiter in einem hiesigen Herrenbekleidungs-geschäft daselbst seit Jahren ganze Ballen Tuch, Futter, seidene Bänder, ja sogar fertige Anzüge entwendete, ohne daß man einen Verdacht gegen ihn schöpfte. Eine Hausdurchsuchung in der Wohnung des Diebes ergab das Vorhandensein eines Teils des Gestohlenen im Werte von ca. 300 Mark. Beim Anblick der Polizei soll der Dieb momentan ohnmächtig und wie vom Schlag gerührt zu Boden gestürzt sein. Der Verhaftete ist verheiratet und Vater mehrerer Kinder.

— Die Geistlichen des Landkapitels Gmünd haben den Herrn Schulinspektor Schaupp in Wärschenbeuren zu ihrem Dekan gewählt.

— **Gaidorf, 17. Juni.** Die Ehefrau eines hiesigen Bürgers verließ am Samstag der vorigen Woche in leichter Bekleidung ihre Wohnung. Alle Versuche sie aufzufinden blieben erfolglos. Gestern jedoch wurde die Vermisste an einem Busche hängend unterhalb Ottendorf als Leiche aufgefunden. Wahr-

scheinlich hat die zeitweise geistig gestörte Frau aus Gram über ihre Familienverhältnisse den Tod gesucht.

— **Neckarsulm, 17. Juni.** Gestern nach-mittag 3 Uhr fiel das 5¹/₂-jährige Knäblein des Weingärtners Karl Ehrenfried hier vom ersten Gebälk des Scheuerraumes, wohin es sich bei einem Versteckensspiel in Abwesenheit der Eltern begeben hatte, herunter und zog sich solche Verletzungen zu, daß es heute früh 2 Uhr starb. Allgemeine Teilnahme wendet sich den schwergeprüften Eltern zu.

— **In Oedheim (Neckarsulm)** wurden drei Burche wegen roher Mißhandlung eines auswärtigen Dienstknechts, der einen Ausflug dorthin gemacht hatte, verhaftet.

— Die landwirtschaftlichen Bezirksvereine **Hall** und **Oehringen** beabsichtigen den Ankauf von 20—30 Stück Fohlen vom veredelten Normännereschlag behufs Hebung der Pferdezücht.

— Für den **Kirchheimer** Wollmarkt sind bis jetzt dort 7500 Ztr Wolle gelagert.

— **In Weissenstein (Weislingen)** lösten sich in Folge der starken Regengüsse nachts gegen 3 Uhr 2 mächtige Felsstücke von der hart über dem Städtchen liegenden Berghalde los und stürzten mit donnerähnlichem Getöse in's Städtchen. Das eine blieb zwischen 2 Häusern sitzen, das andere durchschlug eine Wand einer Scheuer. Großes Unglück wurde nicht verursacht.

— Bezüglich der nach den Herbstübungen beim Train-Bataillon stattfindenden Übungen der Mannschaften des Beurlaubtenstandes des Trains verlautet folgendes: Die Übungen finden in zwei Compagnien statt; die erste Compagnie, gebildet aus den Mannschaften aus den Bezirken der 51. und 52. Infanterie-Brigade, übt vom 17. September bis 2. Oktober, die zweite Compagnie, gebildet aus den Mannschaften aus den Bezirken der 53. und 54. Infanterie-Brigade, übt vom 4. bis 19. Oktober.

Deutschland.

— **München, 16. Juni.** Heute nach-mittag fand auf dem Kirchhof der Vorstadt Au das Begräbnis des Dr. v. Gudden statt. Anwesend waren die Minister v. Luz, v. Crailsheim, v. Feilitzsch, Vertreter der Wehörden, Offiziere, Ärzte, die Studentenschaft, ärztliche Vereine; die Universitätsprofessoren in corpore. Namens des Prinzregenten, der Königin Mutter und der Universität wurden Kränze am Grab niedergelegt. Von dem Ersteren erhielt die Wwe. v. Gudden ein herzliches Beileidschreiben. Von der medizinischen Fakultät sprachen Dekan Rod-

mund und Professor Kerchensteiner. Die Hauptrede hielt Pfarrer Knoll.

— **München, 18. Juni.** Der deutsche Kaiser und die Kaiserin ließen durch den preussischen Gesandten prachtvolle Kränze auf den Sarg des Königs niederlegen. Der deutsche Kronprinz legte bald nach seiner Ankunft einen Kranz auf den Sarg nieder und fuhr sodann mit dem Prinzen Luitpold zu dem Prinzen und der Prinzessin Leopold. Durch eine neuerliche Bestimmung ist für den Leichenzug ein anderer, länger durch die Hauptstraßen führender Weg, als gestern vorgeschrieben war, angeordnet worden.

— Dem auf dem Parabedde liegenden König Ludwig haben die treuen Bewohner der Berge, mit welchen der verstorbene Monarch stets in leutseligster Weise verkehrte, und welche ihrem Könige in hingebendster Liebe zugethan gewesen, einen schönen Beweis ihrer Anhänglichkeit damit gegeben, daß sie seinen Sarg mit den Blumen des Gebirges, Alpenrosen, welche der König zu seinen Lieblingsblumen gezählt, schmückten. Ein reicher Blumenschmuck umgiebt außerdem die letzte Ruhestätte dieses Fürsten, welcher für schönen Blumenschmuck eine so große Vorliebe hatte. Um den Sarg stehen auf den schwarzen Sammetstufen 64 Silber-leuchter mit hohen brennenden Wachskerzen. Zu beiden Seiten der Bahre stehen Hart-schiere in Galauniform, während die Ehrenwache von den Generaladjutanten des Königs in großer Uniform gebildet ist.

— Der Kaiser von China hat dem jetzigen und früheren Admiraltätschef, v. Caprivi und von Stosch, sechs höheren Räten der deutschen Admiralität und einem Baubeauf-sichtiger wegen deren verdienstvoller Teilnahme bei der Ausführung der beim Stettiner „Vulkan“ erbauten chinesischen Kriegsschiffe den Orden des doppelten Drachen in der entsprechenden Rangabstufung verliehen.

— **Mülheim, a. Rh., 10 Juni.** Eine Familientragödie fand gestern einen traurigen Abschluß. Durch verschiedene Straßen unserer Stadt eilte ein Mann dem Rheinufer zu, hinter ihm eine Frau, die ihn in höchster Erregung zurief, doch innezuhalten. Verschiedene Passanten stellten sich dem Flüchtigen in den Weg; als die Frau händerringend am Ufer ankam, sah sie den Lebensmüden vor sich in den Wellen versinken.

Ausland.

— Die von der schweizerischen Militär-behörde geplante Befestigung am Gotthardpaß geht nunmehr ihrer Verwirklichung entgegen. Von Airolo wird der „Grenzpost“

berichtet, daß die Terraineappropriationen für die Anlage der Gotthardbefestigungen dieser Tage begonnen haben und daß sehr wahrscheinlich die Arbeiten Anfangs Juli werden in Angriff genommen werden.

— **Paris**, 17. Juni. (6 Uhr 6 Min.) Dem Prinzen Victor Napoleon begegnete ein Unfall mit dem Wagen, wobei das Pferd durchging und der Wagen umstürzte. Der Prinz erlitt eine anscheinend nicht schwere Contusion am Kopfe.

— **Graz**, 16. Juni. Im Schwefelkiesbergwerke Groß-Pieterschitz (Unterfeiermark) stürzte ein Schacht ein, wobei 17 Arbeiter verschüttet wurden. Vierzehn davon wurden gerettet. Die Leichen der übrigen Verunglückten wurden noch nicht gefunden.

— **Odessa**, 18. Juni. Der der russischen Dampfsboot-Gesellschaft gehörige Schooner „Zastreb“ ist in der Meerenge von Kertsch untergegangen. Die Mannschaft ist bis auf einen Matrosen verunglückt.

— **Newyork**, 17. Juni. Nach Berichten aus Santiago in Chile ist es dort während der Wahlen am 15. d. zu Unruhestörungen gekommen. Vierzig Personen sind getötet, mehrere verwundet. Wie es heißt, haben die Liberalen die Mehrheit erhalten.

Erzählung.

Bowery-Detectives.

Amerikanischer Polizei-Roman, ins Deutsch übertragen von Henry Perl.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Berüchtigte Gauner, Einbrecher und abgestrafte Zuchthausfrequentanten spielten hier Hazard und heckten ihre gefährlichen Pläne ungestört in diesen Räumen aus.

Die verwegendsten Verbrechen waren von diesem verwahrlosten Orte aus in's Werk gesetzt worden, so seinerseits der freche Diebstahl der „Einsatz-Verkäufe“, zu dessen Behuf die Telegraphendrähte zwischen dem Rennplatz und der Telegraphenstation von frevelerischer Hand zerstört wurden.

Durch das Aufhalten der Nachrichten vom Turfplatz wurden Umsätze gewonnen und die Verbündeten der kühnen Telegraphenzerstörer hatten alle Zeit sich ein Kapitälchen zu machen, ehe der Schaden an der Leitung wieder hergestellt werden konnte. Ein echt amerikanisches Gaunerstück!

Unter der mehr als gemischten Gesellschaft, welche in dieser Gaunerherberge die Nonette umstand, war auch der Mann, welcher sich den Namen Jack Flint beilegte und sich für den Neffen des alten Jared Flint ansagte.

Der zuletzt Eingetretene, welcher ein kupferiges Gesicht und eine Weinnahe hatte, und über dem linken Auge eine schwarze Binde trug, mochte ungefähr zehn Minuten in einem Winkel des räucherigen Raumes gestanden haben, ohne sein gesundes Auge von Jack Flint abzuwenden.

Während dieser Zeit waren drei Männer, einer nach dem andern mit geheimnisvoller Wichtigkeit zu dem Neffen des reichen Mannes getreten und hatten diesem etwas mitgeteilt, worauf sie in gleicher Reihenfolge wieder ihrer Wege gingen. Kein Zweifel es waren die Kundschafter, die er ausgeschickt hatte, um den ihm vor der Nase weggeschleppten Gegenstand ausfindig zu machen.

Als der Auftraggeber von Neuem allein war, näherte sich ihm der Einäugige mit der Weinnahe und raunte diesem in's Ohr:

„Sie sind Jack Flint, wenn ich nicht irre?“

„Ja, der bin ich.“

„Der Neffe des verstorbenen Jared Flint?“

„Sie treffen den Nagel auf den Kopf, mein Vester!“

„Dann sind Sie der Häring, welchen ich zu sprechen wünsche.“

„Ha! Wirklich. Golen Sie sich einen Stuhl herbei.“

„Ja, das will ich.“

„Da Sie mich kennen, so ist es nicht mehr als recht und billig, daß ich auch Sie kenne. Wie heißen Sie und wer sind Sie?“

„Sie fragen nach meinem Stiel? Hm? Ich nenne mich Larry Hazel. Vormals Detectiv im Westen, heute Menschengesier auf eigene Rechnung, meine Beute haschend, wo ich sie finde.“

„Werden nicht schlecht dabei fortkommen, will wetten darauf.“

„Es geht an, ich kann nicht gerade klagen. Zuweilen finde ich kleineres Getier auf meinem Wege und dann fresse ich's auf. Verstehen Sie mich?“

„Sehr wohl. Und nun, Mr. Larry Hazel, vormals Detectiv und derzeit Univerfalgieser, was wünschen Sie von meiner Wenigkeit?“

„In der rechtmäßigen Ausübung meines Berufes bin ich auf Ihr Geleise geraten.“

„Auf mein Geleise? Wie soll ich das verstehen?“

„Hören Sie mich an. Sie hatten aus irgend einer Privat-Rücksicht — welche auszukundschaften ich nicht gesonnen bin, mein armes Gehirn abzuquälen — die Absicht, den Leichnam Ihres vorgestern entschlafenen Onkels heimlich aus dessen Hause zu entfernen.“

„Ha! Aber wie in Teufels Namen kommen Sie —“

„Darum handelt es sich nicht. Aber Andere haben den Braten gerochen und sind Ihnen zugekommen, so daß, als Sie gestern Abend das Haus betraten, der Körper des teten Mannes bereits gestohlen war.“

„Sehr richtig. Fahren Sie fort.“

„Ich bin in der Lage, Ihnen zu sagen, wer die Leiche an sich gerissen hat.“

„Es thut mir leid, Sir, Sie kommen zu spät, ich weiß es bereits.“

„Sie glaubten, die Detectivs seien die Leichenräuber gewesen.“

„Ich glaubte es, bin aber seither davon abgekommen.“

„So wissen Sie also, wer vor Ihnen im Zimmer des Verstorbenen gewesen ist?“

„Ich weiß es.“

„Der tätowierte Tom!“

„Das stimmt auffällig.“

„Hol' der Henker mein Pech! Ich hoffte, Ihnen eine gute Kunde zu bringen und mir ein rundes Stück Geld dabei herauszuschlagen, hingegen —“

„Thut mir leid, Sie sind um zehn Min. zu spät gekommen.“

„Dann haben mir wahrscheinlich Ihre Leute einen Poffen gespielt.“

„Sehr möglich.“

„Sodann habe ich Nichts mehr zu suchen, Ein andermal haben wir hoffentlich mehr Glück miteinander.“

„Bleiben Sie noch.“

„Weshalb?“

„Ich habe einen Verdacht.“

„Daß Sie mehr von einem Schurken als von einem Narren in sich haben.“

„Sir!“

„Mit anderen Worten, daß Sie ein weit geriebenerer Kerl sind, als man nach Ihrer Physiognomie schließen sollte.“

„Das ist für mich chinesisch, ich verstehe Sie nicht.“

„So will ich es Ihnen übersetzen.“

„Thun Sie das, ich werde Ihnen dafür erkenntlich sein.“

„Sie sind ein verwendbares Subject.“

„Woraus schließen Sie das?“

„Aus der Thatsache, daß Sie eine Gelegenheit, wie diese es ist, benützen, um mir Nachrichten zu bringen, die ich bereits habe.“

„Kein Wort weiter.“

„Ich weiß, wie ich daran bin. Ich sehe durch einen Mühlstein, sobald ein Loch darin ist, ich brauche in diesem Augenblick gerade einen Mann Ihres Kalibers.“

„So nehmen Sie mich.“

„Beim Jupiter! Das will ich auch. Schlagen Sie ein. Dienen Sie mir ehrlich, so soll es Ihr Schaden nicht sein. Spielen Sie aber ein falsches Spiel mit mir, dann kommt der Augenblick, wo Sie die Stunde Ihrer Geburt verfluchen werden. So, jetzt aber muß ich Ihnen Einiges mitteilen, was Ihnen die Augen öffnen soll. Meine Leute haben eine Entdeckung gemacht: wir wissen, wohin der Leichnam gebracht worden ist.“

„Ah! Ferrit hatte diesmal fürwahr Glück!“

18. Kapitel.

Auf der Suche nach einem Leichnam.

Ferrit war so scharfsäbzig wie eine stählerne Mausefalle. —

Er verriet, mit Ausnahme eines einzigen Ah's, das er ausgestoßen, als Jack Flint die denkwürdigen Worte gesprochen: „Wir wissen, wo die Leiche hingekommen!“ — auch nicht durch eine Muskelbewegung, daß die Mitteilungen des frechen Abenteurers ein mehr als ungewöhnliches Interesse für ihn hatten. —

Dessenungeachtet aber war er von der Wichtigkeit seiner Entdeckungen durchdrungen. Die Leiche war vorgefunden.

In der Voraussetzung, daß Jack Flint kein Blech gesprochen, konnte der schlaue Detectiv seine Mission so gut als erledigt betrachten. —

Deshalb aber galt es vor Allem, sich keine Blöße zu geben und Punkt für Punkt die Wahrheit zu ergründen suchen. Es hieß dabei ganz systematisch vorgehen und doch andererseits jeden auch noch so leisen Verdacht fern halten.

„Die Leiche wurde also gefunden?“

„Ja, es ist das meine feste Ueberzeugung.“

„Sie sind also Ihrer Sache noch nicht ganz gewiß?“

„Das heißt, ich habe den Gegenstand noch nicht mit eigenen Augen gesehen.“

„Aber es ist doch Ihre Absicht ihn selbst zu besichtigen?“

„Heute Nacht.“

„Und Sie wünschen, daß ich Sie begleite?“

„Erwarten, alter Luchs!“

„War meine Behauptung richtig, daß es der tätowierte Tom gewesen, und hat er die Leiche fortgeschafft?“

„Richtig war sie. Meine Leute ertappten einen Burschen, welcher Ihrer Aussage nach kein Anderer sein konnte, als der „tätowierte Tom“ und dieser fuhr mit der Leiche nach dem Friedhofe.“

„Das heißt, sie liegt in einem Grabe.“

„Was aber ist Tom's Absicht bei der ganzen Geschichte?“

„Ich gebe es auf des Weiteren darüber nachzusinnen. Jedenfalls ist sein Plan ein fein gesponnener.“

(Fortsetzung folgt.)

Abonnements-Einladung.

Die „Deutsche Reichs-Post“

erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart, durch die bekannten Agenten bezogen, nur 60 Pfg. monatlich, auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur 2 M. 65 Pfg. Sie ist also eines der billigsten Blätter.

Ihr Inhalt ist reichhaltig und interessant. Als völlig unabhängiges Blatt kämpft die „Deutsche Reichs-Post“ für die Wohlfahrt des deutschen Volkes, sie bekämpft deswegen den Schwindel im politischen wie im geschäftlichen Leben und die falschen Freiheiten, welche von gewissen Seiten gegen das Volkswohl mißbraucht werden. Sie tritt dagegen mannhaft ein für die Erhaltung der irdischen wie der sittlichen und geistigen Güter unseres Volkes.

Mit Leitartikeln, täglichen Rundschau, Berichten aus Reichs- und Landtag, Erzählungen, Familiennachrichten u. s. w. bietet die „Deutsche Reichs-Post“ alles, was man von einem Blatt ihres Umfanges irgendwie verlangen kann.

Vermöge ihrer gleichmäßigen und dichten Verbreitung unter dem Adel, der Geistlichkeit und dem soliden Bürgerstande in ganz Süddeutschland empfiehlt sich die „Deutsche Reichs-Post“ auch vorzüglich zu Insertionen aller Art (unsittliche und Schwindelannoncen ausgenommen.)

Probepfeile werden auf Wunsch kostenfrei übersandt.

Zu zahlreichem Abonnement auf die „Deutsche Reichs-Post“ ladet daher höflichst ein. Stuttgart, im Juni 1886.

Expedition der „Deutschen Reichs-Post.“

Medicinische ächte Naturweine

garantiert ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen.

Bordeaux-Wein (ächt franz. Rothwein) pr. Flasche mit Glas	Mk 1.50
Öfener „ (ungar. Rothwein) „ „	Mk 1.25
Erlauer „ „ „ „	Mk 1.50
Carlswitzer „ „ „ „	Mk 1.75
Marsala-Wein (ital. Magenwein) pr. 1/2 Fl. Mk 1.25 1/1 Fl. m. Glas	Mk 2.25
Malaga (braun u. rothgolden) 1/2 Fl. Mk 1.25 1/1 Fl. m. Glas	Mk 2.25
Cheres (Shery pr. 1/2 Fl. mit Glas Mk 1.25, 1/1 Fl.	Mk 2.25
Deidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas	Mk 1.15
Forster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas	Mk 1.65
Tokayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 &, 1 Mk und	Mk 1.50
Muster (ungar. Süßwein) pr. 1/2 Fl. m. Glas Mk 1.25 1/1 Mk 2.25	

sind fortwährend zu haben bei

Carl Korn, Wein-En-gross-Geschäft in Nürnberg.

N.B. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Stano kapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit.

In Welzheim bei Apotheker Bilsinger.

Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit chemisch untersucht u. sind die amt. Certificate bei mir deponirt

Wer zweckmäßig annuncieren will,

d. h. seine Anzeigen in effektvoller Form durch die für den jeweiligen Zweck **erfolgreichsten Blätter**

zu verbreiten beabsichtigt, wende sich an die allgemein bekannte, leistungsfähige Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse,

Königsstraße 38. Stuttgart, Königsstraße 38.

Dieses Institut steht mit allen Zeitungen und Fach-Zeitschriften in intimer Geschäfts-Verkehr und ist vermöge seiner großen Umsätze mit den Zeitungen in der Lage, die

günstigsten Conditionen

zu gewähren. — Zeitungs-Cataloge sowie Kosten-Anschläge gratis.

Welzheim.

Eine gut erhaltene, bereits noch neue

Chaise,



zu 1- oder 2spännigem Gebrauch hat billig zu verkaufen

Schmid Lindauer.

Heilung radikal!

Epilepsie

Drampf- und Nervenleidende,

gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rücksälle bis heute. Broschüre mit vollständiger Orientierung verlange man unter Beifügung von 50 Pfennig in Briefmarken von

Dr. ph. Boas, Westliche Cronbergstr. Frankfurt a. M.

Das

Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 & das Pfund vorzüglich gute Sorte 1,25 & prima Halbdaunen nur 1,60 &. Verpackung zum Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 Pfund 5 % Rabatt. Umtausch gestattet.

Aufgebotsformulare

für die Standesämter sind vorrätig in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Reisig-Verkauf.

Am Montag nachmitt. 2 Uhr



verkauft Unterzeichneter bei Wirt Lindauer in Knifersbad in dem Walde von Christian Heinrich beim Spatenhof eine größere Partie Nadelreisig.

Gottfried Frib, Schaffhof.

NIEDERLÄNDISCH-AMERIKANISCHE DAMPSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT.

Direkte regelmässige wöchentliche Fahrt mit 1er Klasse Postdampfer.

Rotterdam - Amerika

Abfahrt Samstags. Billigste Preise.



rascheste Beförderung. / orzügliche Verpflegung.

Nähere Auskunft ertheilen Die Direktion in Rotterdam.

Die General-Agenten:

Langer & Weber, Heilbronn;

Carl Anselm, Stuttgart,

sowie deren Agenten:

Adolf Berthmer, G. Weller, Welzheim.

H. Müller, Altdorf.

Schöne halbenglische



Milchschweine

hat zu verkaufen

Menschenmüller Frib.



MACK'S DOPPEL-STARKE
à 25 pf. per 1/2 & Carl. Gibt die schönste Wäsche.
Alleiniger Fabrikant H. MACK in ULM

Ein ordentliches, fleißiges

Mädchen,



das im Haus- und Feldgeschäft gut erfahren ist, findet bis Margarethen noch eine gute Stelle bei

Wiegner Schaal, Echorndorf.

Technicum Mittweida

— Sachsen. —

a) Maschinen-Ingenieur-Schule

b) Werkmeister-Schule.

— Vorunterricht frei. —

Welzheim.

zwei Lehrlinge

sucht, denen sofort ein kleiner Lohn bezahlt wird

H. Pfäffe, Buchbinder.

Nächsten Donnerstag

rote Waaren & Kaff

bei Ziegler Gleich.

Hagmühle.

260 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

Friedrich Seiz.

Schuld- und Bürgscheine,

hält vorrätig die Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Ausverkauf.

Um mit einer größeren Parthie Kleiderstoffe 2c. 2c. älteren Jahrganges vollständig zu räumen, verkaufe ich dieselben zu ganz besonders herabgesetzten Preisen und bitte um geneigten Zuspruch

Heinr. Aug. Bilfinger.

Empfehlung.

Für die mech. Wollspinnerei und Zwirnerei von A. Simon in Auchen D. A. Geislingen übernehmen auch dieses Jahr jedes Quantum Schafwolle zum Spinnen, Zwirnen und Färben unter Zusicherung der reellsten u. schnellsten Ablieferung.

Frau Rosine Baur, Schäferin in Altdorf.

Wichtig für jede Hausfrau, für Pensionate, Hoteliers, Gutsbesitzer etc.

durch günstigen direkten Bezug sind wir in der Lage, unsere vorzüglichen Colonialwaaren (Specialität Caffee), Conserven etc. zu ausserordentlich billigen Preisen abzugeben und bitten wir um einen Versuch. Jede nicht passende, dem Verderben nicht ausgesetzte Waare wird anstandslos umgetauscht oder das berechnete Geld zurückgegeben. Viele Anerkennungschriften zeugen für unsere Reellität. Wir liefern portofrei und verzollt gegen Nachnahme und berechnen weder Emballage noch sonstige Spesen.

Roher Caffee in Säckchen von 5 Ko. brutto.
 Familiencaffee, sehr gut schmeckend M. 6,75
 afr. Mocca, sehr stark " 7,10
 Salvador, grün, aromatisch kräftig " 8,25
 Morella, wie Java goldgelb grossbohlig " 9,80
 Perlecaffee, grün hochfein " 10,50
 Java, braun hochedel " 12,—
 arab. Mocca, verpfl. edel feurig " 11,25
 Gerösteten Caffee, Nr. 31 hochf. pr. 4³/₄ Ko. " 9,25

Jeder Sendung rohen oder gebrannten Caffee wird eine Ingredienz genügend für 5 Ko. Caffee gratis beigegeben, die auch die billigste Sorte hochfein voll aromatisch schmackhaft macht.

Unser Etablissement hat weder Agenten noch Reisende. Preis-Courant über viele hundert andere Artikel gratis und franco.

Stückrath & Co., Hamburger Waaren-Versand, Hamburg.

per 1 Ko. Grus ohne Staub	M. 3,40
Congo M. 4,90, Souchong	" 6,90
Reis, vorzüglich kochend, per 5 Ko.	" 2,10
Russ, Kronsardinen, per 5 Ko.-Fass	" 2,95
18 ¹ / ₄ Dosen Sardinen a l'huile	" 12,—
8 Dosen Lachs Ia	" 9,25
5 Ko.-Fass Ia Aal in Gelée	" 6,25
Ia Caviar, neuer, 1 Ko.	" 5,50
Ia " " 2 Ko.	" 9,50

Saison-Delicatessen.

Prima neue Matjes-Heringe,
 per 5 Ko.-Fass a 30 Stück M. 3,25
 " 5 " a 25 " " 3,15
 " 2¹/₂ " a 12 " " 3,10

Gras-Verkauf.

Nächsten

Freitag den 25. Juni verkauft die Stadtpflege den diesjährigen Grasertrag der städtischen Wiesen. Bemerkte wird, daß die meisten Wiesen gedüngt sind und das Gras allgemein schön steht.

Zusammenkunft Vormittags 7 Uhr bei der Untermühle, von da auf die Haide, um 9 Uhr im untern Waasen, Nachmittags 2 Uhr im obern Waasen, von da in die Bürger- und Hofwiesen und an die Murrhardter Straße.

Stadtpflege.

Murrhardt.

Bettfedern,
 Bettbarchent,
 Bett-Cöllische

empfiehlt billigt

Friedrich Horn.

9 Tage.



Bremen.

Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger,
 Stuttgart,

und dessen Agenten:

Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim
 B. Bilfinger " Borch.
 C. G. Breuninger " Rudersberg.
 Carl Beil " Schorndorf.
 Friedr. Haeker " Gmünd.

Kirschenkuchen

empfiehlt **H. Hohly.**

Jeden Sonn- und Feiertag werden

Conditoreiwaaren

aus meinem Geschäft am Ebnisee verkauft.

H. Hohly.

Heute Abend

weiße Preßwurst

bei **Meßger Rohule.**

Frankfurter Goldkurs.

vom 18. Juni. 1886. *St.*

20-Frankenstücke 16 14—18
 Dollars in Gold 4 16 19

L. Antke r zu be r'sche Buchdruckerei Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich Schullehrer Fe ner.

Inserate jeder Art

finden im

„**Boten vom Welzheimer Wald**“

bei billigster Berechnung große Verbreitung und wird das Blatt zu diesem Zweck hiemit angelegentlichst empfohlen.

Die Redaktion.

Schafwoll-Spinnerei!

C. Brucker, Tuchmacher b. d. Schule in Malen

übernimmt fortwährend

Wolle zum Spinnen und Kartätschen,

unter Zusicherung reeller und guter Bedienung.